

Blocksbergkurier

Freitag, den 20. April 2007

Ungeahnte Fähigkeiten bei Muggeltieren entdeckt - sprechende Meerschweinchen

Der Abteilung für Magische Tiere des Zaubereiministeriums ist gestern eine Nachricht zugekommen, dass verschiedenen Tierhaltern aus der Muggelwelt sonderbare Eigenschaften an ihren Haustieren auffielen. Hierbei handelt es sich um Tiere, die bei den Muggeln als Meerschweinchen bekannt sind (Foto 1 und 2). Diese anscheinend sehr aufgeweckten Tiere sind ca. 30 cm lang, und wiegen zwischen 800-1300g. Auch Laute können die kleinen Tiere machen, welche sich dann wie ein hohes Fiepen/Pfeifen anhören.



Die Tiere waren den Muggeln dadurch aufgefallen, dass sie plötzlich anfangen, in einer ihnen unbekannt Sprache zu sprechen, wobei die Tierhalter die Meerschweinchen sofort zu Muggeltierheilern brachten. Diese konnten sich den Vorfall jedoch auch nicht erklären, sodass sich das Zaubereiministerium schließlich einklinkte. Nach internen Angaben zufolge, sollen rund zweihundert Muggelmeerschweinchen allein in Großbritannien die Gabe erlernt haben, zu sprechen oder zumindest sprachähnliche Laute von sich zu geben. Die Gedächtnisse der Muggeltierhalter wurden nach deren Aufspürung verändert, da das Wissen um diese Wesen einen Verstoß gegen das Zaubereigesetz enthält, und das Weltbild der Muggel stören könnte. Die Meerschweinchen wurden konfisziert, und befinden sich nun in der Abteilung zur Führung und Aufsicht magischer Geschöpfe, wo sie von einem Spezialteam von Tierheilern untersucht

wurden. Herausgefunden hat dieses Team durch einen komplizierten Rückverfolgungszauber, dass alle dieser Meerschweinchen von einem der drei führenden Zuchtmeerschweinchen Großbritanniens abstammen. In der Beschreibung der Meerschweinchenböcke (Männliche Meerschweinchen) wird ihre Zuchttauglichkeit damit begründet, dass sie aus einer Meerschweinchen- und Frettchenkreuzung bestehen. Hier fanden die Zauberer das Problem, da wohl irgendein Scherzkeks in ein Muggellabor eingedrungen war, und die Meerschweinchen nicht mit einem Muggelfrettchen, sondern mit einem Jarvey gekreuzt hatte. Dadurch lässt sich auch die überdurchschnittliche Größe der Meerschweinchen, welche sprechen konnten, und ja eigentlich eine Meerschweinchen-Jarvey Kreuzungen sind, erklären. Die Muggel beobachteten, dass sich die Sprachfähigkeit der Meerschweinchen besonders ausgeprägt zeigte, wenn diese Petersilie gefressen hatten. Der Tagesprophet wurde von der Abteilung zur Führung und Aufsicht magischer Geschöpfe gebeten, unsere Leser darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei um keinen Scherz handelt, und dass die eine Quälerei für die Muggeltiere sei, da sie sich nicht wie gewohnt bewegen und ausdrücken können. Der Verursacher dieser Probleme ist noch nicht ausfindig gemacht worden, jedoch wurde ein spezielles Team gebildet, welches ihm auf der Spur ist, da eine Kreuzung von Muggeltieren und magischen Tierwesen ein Verstoß gegen das Zaubereigesetz ist. Außerdem wurden wir gebeten, unsere Leser zu Aufmerksamkeit zu bitten. Wenn sie also einen ungewöhnliche aussehenden Jarvey sehen, der noch weniger als üblich sprechen kann, und um ein vielfaches kleiner als normal ist, bitten wir Sie unverzüglich eine Eule an das Abteilung zur Führung und Aufsicht magischer Geschöpfe im Zaubereiministerium zu schicken, da es sich hierbei um eine Jarvey-Meerschweinchen Kreuzung handeln könnte.

Dichte der Kesselböden festgelegt

Schon vor Jahren war der Streit um die Dichte der Kesselböden in vollem Gange. Percy Weasley verfasste im Sommer vor dem Schuljahr des Trimagischen Turniers einen interessanten Bericht darüber. Durch besagtes Ereignis, also das Trimagische Turnier, wurde der Konflikt vorerst begraben, da das Ministerium zu dieser Zeit genug am Hals hatte, doch er blühte voriges Jahr wieder auf. Nun haben sich die Zuständigen endlich geeinigt: Die Kesselböden müssen genau 4 Zoll dick sein. Das mag breit erscheinen, erklärte Percy Weasley dem TP. Aber das ist immer noch besser, als wenn der Markt mit dünnbödigen Kesseln überschwemmt wird, die nach einem Jahr anfangen zu tropfen. Der Streit kam in Gange, als vor einigen Jahren Beschwerden bei Kesselhändlern eingingen: die Böden ihrer Kessel seien zu dünn, sie würden tropfen und schnell kaputt gehen. Ein Hersteller beschwerte sich beim Ministerium persönlich: Wie sollen wir denn wissen, wie dick die Böden sein sollen?

Aber was sollen jetzt diejenigen machen, die bereits einen dünnbödigen Kessel besitzen? Sandy Joys, Beraterin für Probleme in der Schulausrüstung von Hogwartsschülern rät: Die Schüler sollten sich dickbödige Kessel anschaffen. Wenn sie dazu kein Geld oder keine Möglichkeit haben, sollten sie möglichst darauf achten, sooft es geht den Kessel vom Nachbarn mitzubenehmen, anstatt seinen eigenen zu nehmen beispielsweise bei Partnerarbeit oder wenn der andere den jeweiligen Trank nicht zu brauen braucht, also wenn er schon fertig ist oder so. Das geht natürlich nur, wenn der Tischnachbar einen dickbödigen Kessel besitzt. Aber natürlich geht das nicht lange. Die Schüler müssen sehen, so schnell wie möglich einen neuen Kessel zu bekommen.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung:

Bis dahin könnten sie einen Zaubertrankkunden fragen, ob er ihren Kessel mit einem Festtrank füllt. Übrigens: Ein Festtrank hat nichts mit einer Feier zu tun, sondern mit dem Adjektiv fest. Wenn man ihn in ein Gefäß füllt, wird er nach einigen Stunden fest, wie ein zweiter Boden. So etwas kann man für dünnbödig Kessel natürlich gebrauchen. Schade nur, dass sich der Festtrank nach einigen Wochen wieder flüssig macht.

Anmerkung:

◆■○ℳ□&◆■ℳ□ ◆
&☉ ☉ℳ□◆ ☉ℳ◆□&
erℳ□☉ ℳ□◆er ■●◆ℳ
□◆ ◆ℳ×□☉✓↗ er□☉

Vampir wurde geschnappt – Zaubereiministerium ist Glanzeleistung gelungen

Der Vampir, der vor einigen Wochen die Zaubererfamilie Heidhoff angegriffen hat, wurde von Ministeriumszauberern der eingerichteten Sonderkommission gestern Abend um 22.00 Uhr auf dem Weg zum Friedhof geschnappt. "Er hat zwar Widerstand geleistet, aber letztendlich haben wir doch gesiegt" berichtete der Sprecher der Sonderkommission. Bei besagtem Angriff sind die Kinder der Familie tragischerweise ums Leben gekommen (der Prophet berichtete). Leider ist immer noch unklar, was mit den Eltern passiert ist. Beide waren nach dem Angriff verschwunden. Das Ministerium glaubt weiterhin, dass sie infiziert wurden und sich besagtem Vampir, dessen Name und Identität vom Ministerium geheim gehalten wird, angeschlossen haben. "Wir werden den Vampir verhören und hoffen, dass er uns den Aufenthaltsort der beiden verrät, aber ich bin sicher, dass, falls auch die Eltern der Kinder tatsächlich Vampire sind, wir sie finden und schnappen." Was genau mit dem Vampir nach dem Verhör geschieht, wollte der

Ministeriumssprecher nicht verlautbaren lassen. Allerdings ist wohl mit einer Strafe in Askaban zu rechnen, denn auch das St. Mungo Hospital kann in dieser Angelegenheit recht wenig unternehmen.

"Leider gibt es noch kein Heilmittel gegen Vampirbisse. Das Einzige, was wir machen können, ist die Auswirkung zu vermindern, doch das geht leider nur kurz nach dem Biss." Erklärte ein Medimagier.

Der Angriff liegt allerdings nun schon einige Wochen zurück und deswegen besteht weder bei dem Vampir, noch bei den Eltern (wahrscheinlich mittlerweile ebenfalls Vampire) eine Aufsicht auf Heilung oder Besserung ihrer Situation. Da aber noch unklar ist, ob die Eltern wirklich Vampire sind oder nicht und damit, falls dies nicht der Fall sein sollte, ihre Privatsphäre weiterhin gegeben sein wird (Name der Familie wurde geändert), wird es den Zeitungen zur Zeit nicht erlaubt ein Foto der beiden oder des gefangenen Vampirs zu veröffentlichen.

Wichtelplage in Deutschland

Es ist unfassbar. In Deutschland vermehren sich die Wichtel so stark, das Experten schon von einer Wichtelplage sprechen, wie es sie seit 1568 nicht mehr gab. In fast jeder Stadt und jedem Dorf wimmelt es vor Wichteln und die Muggel wollen ihren Augen nicht trauen, wenn sie einem begegnen, was zu der heutigen Zeit recht häufig geschieht.

Ein Muggel aus dem kleinen Dorf Herschberg sah, wie 2 Wichtel Hand in Hand die Straße langmarschierten. Er wollte erst seinen Augen, wie viele andere vor ihm, nicht glauben, doch er entschied sich an die Presse zu gehen. Ein Sonderkommando vom Ministerium wurde zu ihm geschickt um sein Gedächtnis zu verändern. Der Zauber wurde ausgeführt, doch noch am selben Tag fand der Muggel Aufzeichnungen über den Vorfall, die er sich gemacht hatte. Glücklicherweise

war er der Meinung, dass es nur Ideen für ein Buch wären, denn dieser Muggel ist Quellen zufolge ein bekannter Autor. Da seine Kenntnisse sehr schlecht sind, denkt er, dass es Kobolde waren, denen er diesen Montagabend begegnete. Zurück zu der Plage. Einer Hexe des Ministeriums zufolge, dauert diese Plage nun schon seit einem Monat an. Das Ministerium werde sich schon darum kümmern, sagte sie weiter und wimmelte uns ab. Hoffen wir nur, dass wir die Wichtel auch weiterhin so gut vor den Muggeln schützen können und das Ministerium hält was es verspricht.

Todesser war kein Todesser

Wien: Das Ministerium gab am gestrigen Abend bekannt, dass der in der Wiener Schule für Zauberei und Hexerei gefangen genommene Mann, kein Todesser war.

Der Mann, ein Rumäne, wurde offensichtlich von seinen Begleitern vor deren Verschwinden mit einem Amnesiafluch belegt. Folglich konnte er sich nicht mehr erinnern, wer er war und warum er in der Verkleidung der Todesser zum Schullandheim appariert war.

Seine einzigen Erinnerungen, wie aus Ministeriumskreisen durchgesickert, war der Name des Auftraggebers Simeon Nott und er hatte die Aufgabe einen Lehrer der Schule, Prof. E. v. Zorn, zu töten.



E. v. Zorn

Blocksbergkurier

Freitag, den 20. April 2007

Zauberhafter Vergnügungspark eröffnet



Nach langer Wartezeit öffnete endlich der neue Vergnügungspark in Hogsmead seine Pforten. Bevor jedoch alle Besucher Zutritt erhielten, durften die Vertreter der Medien exklusiv einen Blick auf eine Auswahl der zahlreichen Attraktionen werfen. So gibt es in diesem Park einige bislang noch nie dagewesene Fahrgeschäfte. Eines davon ist sicher das Zauberhafte Riesenrad, welches es den Besuchern erlaubt während der Fahrt mit einem speziellen Brillengestell eine Reise in die Vergangenheit zu machen, und Erinnerungen auszugraben, die bislang vergessen geglaubt waren. Nach dieser kleinen Zeitreise kann man sofort wieder in das hier und jetzt zurückkehren und beispielsweise das fliegende Karussell benutzen. Sie wissen nicht, was ein Karussell ist? Kein Wunder, auch uns war dieses Wort bis gestern nicht bekannt. Das Karussell ist eine Erfindung der Muggel, die von Magimechaniker abgekupfert und weiterentwickelt wurde. So kann dieses Karussell einen Rundflug über das ganze Parkgelände machen. Natürlich gibt es noch viele weitere spannende Attraktionen, doch ein bisschen Spannung muss sein. Neben den Fahrgeschäften ist

selbstverständlich auch für Souvenirs und das leibliche Wohl gesorgt. Eine Filiale des allseits beliebten Honigtopf und von Weasleys Zauberhaften Zauberscherzen werden vor allem den jungen und jugendlichen Besuchern eine gelungene Abrundung des Ausflugs in den Park bieten. Zu guter Letzt noch etwas Beruhigendes in Sachen Sicherheit für alle Eltern; der Park wurde von Überwachungszauberern auf alle erdenklichen Mängel geprüft, es wurde aber nichts gefunden, wie ein Mitarbeiter des Zaubereiministeriums uns gegenüber bestätigte. In diesem Sinne einen angenehmen Aufenthalt.



Hogwarts

Türme türmen, Hallen hallen,
Fenster kalt und blicklos schaut
Tore knarren, Türen knallen
Schloss hoch auf dem Fels gebaut

Stufen springen, Treppen wandern,
Ritterrüstung scheppert laut
Porträts gehen eins zum andern
Schloss hoch auf dem Fels gebaut

Geister geistern, Wände wallen,
Statuen sind längst ergraut
Eulen von den Zinnen schallen
Schloss hoch auf dem Fels gebaut

Horoskope

Wassermann: Jetzt nur nicht verzagen, lieber Wassermann/liebe Wasserfrau, nicht alles, was nach einem Knarl aussieht, ist auch einer! Versuche deinem Leben einmal eine Schlüssel Milch hin zuhalten, tue selbst etwas für dein Glück und du wirst feststellen, dass manches viel eher einem Igel gleicht.

Fische: Auf deine Mitmenschen wirkst du momentan eher wie ein fleischgewordener Poltergeist, der es darauf angelegt hat, ihre Nerven zu strapazieren. Schalte etwas runter, bevor es Crucio-Flüche für dich hagelt!

Zwillinge: Amor scheint nicht sehr angetan von deinen derzeitigen Liebestheorien, eher lässt er dich herumtumpeln, wie ein verlorener Grindeloh, denn auch an deinen Hörnern piekst man sich momentan sehr leicht.

Löwe: Deine Intelligenz lässt deiner Meinung nach in diesem Monat zu wünschen übrig, dein Kopf ist wie leer gefegt. Fülle mal wieder etwas Wissen unter deinen Zauberhut und benutze deinen Besen für etwas Sinnvolleres als Gehirnzellenkehren – Dann klappt's auch mit dem Hauspokal.

Widder: Über die Grenzen deiner Schulbücher blicken und dem Gemeinschaftsraum entfliehen – genieße den Sommer! Zurzeit kann dir kein Zauber etwas anhaben, du bist ein Minimuff in deiner rosa Wattenwelt!

Stier: Dein Lachen ist im Moment einfach ansteckend, fast wie der Biss eines Vampirs. Und effektiv ist er noch dazu: Deine Fröhlichkeit lässt dich auf deiner Sympathie-Skala immer höher steigen. Kein Felix Felicis nötig – so schaffst du alles!

Steinbock: Die Nacht ist momentan *deine Zeit*! Sogar mit Zahlen der Arithmantik-Hausaufgaben jonglieren ist um spätere Uhrzeiten noch ein Klacks. Und solange du nicht zum Werwolf wirst und deine Hauskollegen nur wach hältst, nicht zerfleischt, versuche deinen Tatendrang der Nacht zu nutzen.

Kelpie im Muggelzoo

Neuesten Erkenntnissen zufolge ist es zu einem gravierenden Zwischenfall im Zaubereiministerium gekommen. Im Londoner Tierpark wurde offensichtlich seit Jahren ein magisches Tierwesen gehalten, ohne dass Zauberer oder Muggel dies bemerkten. Ein Mitglied der Abteilung zur Führung und Aufsicht magischer Geschöpfe, das ungenannt bleiben möchte, entdeckte dieses durch einen Zufall. Am Samstag hatte der Mann mit seinen Kindern und deren Muggelfreunden einen Ausflug in den Tierpark gemacht. Als sie am Zebragehege vorüber gingen, viel dem Beamten sofort eines der Tiere besonders auf. Das vermeintliche Zebra war wesentlich kleiner und zierlicher, dafür aber aktiver als seine „Artgenossen“. Der Beamte stellte unverzüglich Nachforschungen an und fand heraus, dass es keinerlei Informationen oder Bemerkungen über dieses Tier gab. Er forschte nach, ob es sich womöglich um eine neue Tierart handle, da bisher keine Tierwesenart verzeichnet war, die einem Zebra ähnelte. Außerdem informierte er seine Kollegen aus der Tierwesenabteilung, die ebenfalls sehr überrascht und ratlos waren. Bereits einen Tag später ging ein Team der Behörde als Muggel getarnt in den Zoo unter dem Vorwand, eine Kontrolle vom Europäischen Zuchtverband durchzuführen. Die Tierpfleger waren zwar leicht verwirrt, doch die Beamten konnten sie davon überzeugen, ihnen das auffällige Zebra zu zeigen.



Bei genauerer Betrachtung des Tieres stellte sich rasch heraus, dass es sich nicht um eine neue Tierart handelt, sondern um einen gewöhnlichen Kelpie. Als sie nach der Vergangenheit des Tieres fragten, erfuhren sie, dass es

bereits im Londoner Tierpark geboren sei und schon immer so klein ausgesehen hatte. Mittlerweile ist es bereits dreieinhalb Jahre alt und wird von den Pflegern „Hopper“ genannt. Die Zauberer konnten feststellen, dass dieser Kelpie als sehr junges Tier von seiner Mutter getrennt wurde (genaue Gründe unbekannt) und hatte sich einer Zebramutter angeschlossen. Der Kelpie hatte das Kalb des Zebras getötet, aufgefressen und anschließend seinen Platz eingenommen. Da er so unerfahren war, hatte er sich fest auf die Zebramutter geprägt und lebte seitdem mit dem Aussehen und Verhalten eines Zebras in der Herde des Tierparks. Den Tierpflegern war die Kelpie zwar bereits aufgefallen, sowohl vom Aussehen, als auch von der Tatsache, dass dieses Tier ungewöhnlich gerne bei Regen herumließ und bereits öfters im Wassertrog gebadet hatte, doch übermäßig irritiert waren sie nie. „Die Tiere sehen nun einmal unterschiedlich aus und haben natürlich auch verschiedene Charaktere“, soll einer von ihnen gesagt haben. Die Ministeriumsbeamten haben den Kelpie mittlerweile aus dem Zoo geholt und in ein Reservat in Schottland gebracht. Allerdings bleibt die Frage offen, wie es zu diesem Fehler des Zaubereiministeriums kommen konnte. Immerhin sind Kelpien mit der ZM-Klassifizierung XXXX sehr gefährlich, vor allem für Muggel, und unterliegen strikten Kontrollen. Und ausgerechnet dieses Lebewesen hat über drei Jahre „unter Muggeln“ gelebt? Ist es da nicht ein Wunder das nichts passiert ist? Das Ministerium schweigt eisern. Das einzige, was zu hören war, ist: „Wir haben keinen Fehler gemacht, dieser Kelpie unterlag schließlich nicht unserer Zuständigkeit! Mittlerweile ist die Angelegenheit geklärt und wir verbitten uns jede weitere Kritik!“ Doch wer zuständig war und warum das Tierwesen trotzdem nicht früher aufgefallen ist, erfährt der Tagesprophet vorerst nicht. Auch auf die Bemerkung, dass vielleicht gelegentlich alle Muggel-Tierparks kontrolliert werden, kam keine Antwort. Selbstverständlich ermittelt der Tagesprophet weiter und

informiert Sie über weitere Erkenntnisse.

Das letzte Rezept aus Salazars Kochbuch!

So liebe Leser, wie versprochen bekommt ihr heute das letzte der Rezepte aus dem originalen Kochbuch von Salazar Slytherin. Wie wir im letzten Beitrag leider verkünden mussten, ist es uns nicht gestattet worden mehr als drei dieser ungewöhnlichen doch teilweise schmackhaften Gerichte zu präsentieren.

Heute haben wir uns für euch folgendes und krönendes Rezept ausgesucht:

Gottesanbeterinnen - Kartoffelauflauf

Zutaten:

1 Kilo frische oder getrocknete Gottesanbeterinnen,
800 g Kartoffeln,
300 g luftgetrockneten Schinken vom Walisischen Grünling,
etwas Einhornbutter,
300 g Creme fraiche vom Einhorn,
Salz,
Pfeffer,
geriebener Käse vorzugsweise vom Einhorn,
1 Knoblauchzehe

Zubereitung:

Die Gottesanbeterinnen in etwa 3-4 cm große Stücke schneiden und in kochendem Salzwasser ca. 5-10 Minuten garen und danach erkalten lassen. Kartoffeln waschen und in sehr dünne Scheiben schneiden. Den luftgetrockneten Schinken würfeln. Eine Auflaufform mit Butter ausreiben und mit den Gottesanbeterinnen Stücken, dem Schinken und den Kartoffeln schichtweise auslegen. Creme Fraiche mit Salz, Pfeffer und der gepressten Knoblauchzehe würzen und in der Auflaufform verteilen. Zuletzt wird der geriebene Käse drüber gestreut und alles kommt in den vorgeheizten Backofen bei 180-200° für 20 min.